©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

LANDWIRTSCHAFTLICH-CHEMISCHE BUNDESVERSUCHSANSTALT LINZ

Die Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz untersteht der Sektion II (Sektionschef Dipl.-Ing. H. Schratt), Abteilung 5c (Ministerialrat Dipl.-Ing. F. Berger) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

Leiter der Anstalt: Dipl.-Ing. Dr. H. Schiller, Präsident der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft; Laboratoriumsvorstände: Dipl.-Ing. Dr. M. Schachl, Dipl.-Ing. E. Lengauer, Dr. J. Gusenleitner und Dipl.-Ing. DDr. V. Janik; Vertragsbedienstete: Dipl.-Ing. B. Hofer, Dr. I. Vilics, Dipl.-Ing. R. Schachl; Rechnungsführer: M. Tischer.

Der Personalstand beträgt 64 ständig Bedienstete.

Der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Dipl.-Ing. Dr. K. Schleinzer, hat den Leiter der Anstalt, Dipl.-Ing. Dr. H. Schiller, mit Wirkung vom 1. 1. 1970 zum Direktor ernannt. Inspektor W. Bachler wurde zum technischen Oberinspektor befördert.

An prominenten Besuchern konnte die Anstalt begrüßen: Aus dem Inland: Die Herren Dr. H. Lehner, Präsident der OÖ. Landwirtschaftskammer, Sektionschef Dipl.-Ing. H. Schratt, Landesamtsdirektor Hofrat Dr. H. Pichler, MR. Dr. J. Pawlik, MR. Dipl.-Ing. Dr. F. Ebenbauer, Kammeramtsdirektor Dipl.-Ing. Dr. F. Handlbauer, Hochschulprof. Dr. K. Ehrendorfer und Univ.-Prof. Dr. J. Fink, Besuchergruppen von landwirtschaftlichen Fachschulen und vom Produktenhandel.

Aus dem Ausland: Den Vorsitzenden des Ministerrates der Grusinischen Volksrepublik, Herrn Dipl.-Ing. G. D. Dshawachischwili mit den Herren seines Gefolges, USSR, die Herren Prof. E. Aehnelt, Hannover, Dr. R. Dieter, Riedlingen, BRD, Dipl.-Ing. Lajos Gergely, Budapest, Dr. H. Huber, Zürich, Dr. W. Schaumann, Darmstadt, Dr. M. Silver, Ceylon, Dozent Dr. E. Weber, Kiel, Besuchergruppen von der landwirtschaftlichen Abteilung der internationalen Atomenergiebehörde, Wien, vom Institut für Pflanzenernährung, Prag, vom Institut für Kartoffelzüchtung, Havlickuv-Brod, ČSSR, von der Produktionsgenossenschaft Teplitz, ČSSR, von der Polcoop, Warschau.

Die Fachgruppen „Boden", „Pflanzenanalyse" und „Saatgut" der Arbeitsgemeinschaft österr. landw. Versuchsanstalten hielten ihre heurigen Arbeitstagungen in unserem neuen Haus ab.

Vorträge wurden gehalten von Direktor Dipl.-Ing. Dr. H. Schiller vor der Generalversammlung des Fleckviehzuchtverbandes Wels, Dipl.-Ing. Dr. M. Schachl anläßlich der Tagung des Verbandes Deutscher landwirtschaftlicher Versuchs- und Forschungsanstalten in Würzburg, Dr. J. Gusenleitner

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

im Rahmen der Vortragsserie der Österr. Bodenkundlichen Gesellschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Dipl.-Ing. E. Lengauer anläßlich einer Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der landwirtschaftlichen Chemie in Wien.

Hofrat Dr. Franz Wohack †
em. Direktor
der Landwirtschaftlich-chemischen
Bundesversuchsanstalt Linz

Am 16. Mai 1969 verschied im 86. Lebenjahr der ehemalige Direktor der Linzer Anstalt, Hofrat Dr. Franz Wohack.

Seit seiner Promotion an der Wiener Universität im Jahre 1906, war seine Berufstätigkeit dem landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Versuchswesen gewidmet, dem er bis ins hohe Alter treu blieb. Er war ein hervorragender Fachmann auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Chemie, ein Wegbereiter der Bodenkartierung und des landwirtschaftlichen Versuchswesens. Die landwirtschaftlichen Versuchringe in Oberösterreich, die in ihrer Konzeption noch heute als Vorbild dienen können, waren sein Werk. Für alle landwirtschaftlichen Anliegen war er stets aufgeschlossen und seinen Mitarbeitern ein beispielgebender Vorgesetzter.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

An Tagungen im Ausland konnten teilnehmen: Dr. J. Gusenleitner in Essen-Bredeney am Sonderkurs über die Wirkung von Luftverunreinigungen auf Pflanzen, Dipl.-Ing. DDr. V. Janik an der Tagung der Fachgruppe Boden der LUFA in Hameln, Dipl.-Ing. E. Lengauer am Kolloquium über sexualaktive Substanzen in Pflanzen in Brünn und an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Bodenfruchtbarkeit der ISSS in Gießen, Dipl.-Ing. B. Hofer an der Arbeitstagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für die Untersuchung von Futtermitteln in Münster.

Noch bevor die Einrichtung der Laboratorien fertiggestellt war, wurde das neue Anstaltsgebäude bezogen. Im Juni war der gesamte Anstaltsbetrieb übersiedelt, am 28. Juli die alte Unterkunft in der Promenade 37 endgültig geräumt.

Das neue Haus besteht aus einem Hauptgebäude, in welchem die Verwaltung und die Laboratorien untergebracht sind, und einem Nebengebäude mit anschließenden Glas- und Gewächshäusern. Die verbaute Fläche beträgt 2760 m², der umbaute Raum 21 800 m³, auf einem Gesamtareal von 14 584 m².

Das Hauptgebäude selbst ist als zweigeschossiges Objekt ausgebildet und zur Gänze unterkellert. Um einen Innenhof gruppieren sich je zwei einhüftige und doppelhüftige Trakte. Der interne Verkehr spielt sich hauptsächlich auf horizontaler Ebene ab. Die chemischen Laboratorien sind in einem Trakt zusammengefaßt und liegen mit Rücksicht auf die vorherrschende Windrichtung auf der Ostseite.

Das gesamte Objekt ist in Stahlbetonbauweise errichtet, die tragende Konstruktion auf ein Rasterschema von 5,5 m Maschenweite aufgebaut. Die Fensterkonstruktionen sind in Alu-Holz hergestellt und bilden als durchlaufende Fensterbänder zusammen mit der Sichtbetonparapeten das Charakteristikum des Hauses. Zur Aufnahme der überaus reichhaltigen Installation wurde unterhalb des umlaufenden Flures im Kellergeschoß ein begehbarer Rohrkanal vorgesehen und durch die Ausbildung von zweischaligen Abschlußwänden zum Flur hin die Vertikalführung der Installationen an jeder beliebigen Stelle ermöglicht.

Untersuchungstätigkeit 1969

Biologische Laboratorien

Virusbefall bei Kartoffeln, Igel-Langetest	1 546
Virusbefall bei Kartoffeln, Augen-Stecklingstest	1 048
Virusbefall bei Kartoffeln, Serumtest	520
Virusbefall bei Kartoffeln, Blattabreibung	480
Schorfbestimmungen bei Kartoffeln	525
Resistenzprüfungen bei Kartoffeln	180
Stärkebestimmungen bei Kartoffeln	233
Biotypbestimmungen von Kartoffel-Nematoden	18

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Prüfglieder in Gefäßversuchen	220
Pflanzensoziologische Aufnahmen	20
Proben insgesamt	1 676
Bestimmungsstücke	4 790

Bodenkundliche Laboratorien

Böden (Nährstoffuntersuchungen)	55 728
Böden (Mikronährstoffuntersuchungen)	18 705
Böden (physikalische Untersuchungen)	1 253
Proben insgesamt	55 728
Bestimmungsstücke	186 972

Dünger- und Futtermittel-Laboratorien

Dügemittel	1 509
Futtermittel	1 186
Raps	281
Silofutter	134
Zucker- und Futterrüben	66
Wein und Spirituosen	102
Sonstiges	168
Proben insgesamt	3 446
Bestimmungsstücke	9 782

Kontrollen auf Grund des Futtermittelgesetzes:
kontrollierte Orte = 171, entnommene Proben = 610, beanstandete Proben = 54, Anzeigen = 1.

Milchwirtschaftliche Laboratorien

Fettbestimmungen	65 631
Eiweißbestimmungen	107 150
Reduktaseproben	572 937
Käse, Topfen	21
Verfälschungen	25
Mikrobiologische, chem. u. phys. Untersuchungen	8 425
Sonstiges	60
Proben insgesamt	734 879
Bestimmungsstücke	754 249

Samenkundliche Laboratorien

Roggen	242
Weizen	461
Gerste	345
Hafer	280
Mais	3 214
Klee	412
Gräsersamen	292
Gemüsesamen	345
Rübensamen	282
Samenmischungen	220
Hülsenfrüchte	176
Ölfrüchte	60
Sonderkulturen	71
Proben insgesamt	6 400
Bestimmungsstücke	13 179

Kontrollen auf Grund des Saatgutgesetzes:
kontrollierte Orte = 41, entnommene Proben = 305, beanstandete Proben = 91, Anzeige = 1, Plombierungen nach § 6 = 18 882.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Spurenelement-Laboratorien

Getreide (Korn)	228
Getreide (Stroh)	28
Zucker- und Futterrüben	140
Kartoffeln	115
Mais	112
Klee	63
Gras	526
Sonstiges	34
Proben insgesamt	1 263
Bestimmungsstücke	11 627

Statistisch-mathematische Abteilung

Regressions-, Korrelations- u. Varianzanalysen	458
Parameterfreie Tests	432
Programme	21

Versuchs-Abteilung

Versuche	71
Prüfnummern	542
Parzellen	5 222
Qualitätsbestimmungen an Ernteproben der Versuche	1 990

Versuchstätigkeit

Für eine zweckentsprechende Verteilung der Versuchsstellen wurde das Land zuerst kartographisch nach den natürlichen Produktionsbedingungen gegliedert. In bisher unbearbeiteten, wirtschaftlich bedeutsamen Landesteilen wurden drei neue Versuchsaußenstellen angelegt, u. zw. in St. Florian bei Linz, in Vorchdorf und in Zell bei Zellhof. Ihrer Einrichtung gingen bodenkundliche, relief- und besitzmäßige Erhebungen voraus. Zur Vorbereitung der Flächen für die Versuchsanlage wurden sie mit einheitlicher Düngung und Vorfrucht bestellt. An den vier ständigen Versuchsaußenstellen wurden die Sortenversuche weitergeführt und einige Spezialfragen der Düngung abseits von den Versuchsstellen geprüft.

Veröffentlichungen

Schiller, H., E. Lengauer, J. Gusenleitner, B. Hofer: Fruchtbarkeitsstörungen im Zusammenhang mit der Wirtschaftsweise im Gebiete des Fleckviehzuchtverbandes Wels. Tätigkeitsbericht 1968 des Fleckviehzuchtverbandes Wels. Nachdruck in: Lebendige Erde, Darmstadt, 1969.

Schachl, R.: Ergebnisse aus Feldversuchen. Versuchsbericht V 43/69, im Eigenverlag der Anstalt.

Feierliche Eröffnung des Neubaues

Nach vierjähriger Bauzeit wurde am 24. November 1969 das neue Haus von Herrn Bundesminister für Bauten und Technik, Dr. V. Kotzina, an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Dipl.-Ing. Dr. K. Schleinzer, feierlich übergeben. An dieser offiziellen Feier nahmen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

teil die Spitzen des Landes Oberösterreichs, der Gemeinde Linz, der Kammern, Mandatare des Bundesrates und des Landtages, hohe Beamte des Rechnungshofes, des Bundesministeriums für Bauten und Technik, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der oö. Landesregierung, des Magistrates Linz, der Exekutive, der Kammern, hohe Funktionäre und Beamte der Genossenschaften, Vertreter der Industrie und des Handels und viele Ehrengäste und Freunde des Hauses.

Die große Vegetationshalle war für die Feier adaptiert worden und gab einen sinnentsprechenden Rahmen ab.

Nach der Begrüßung der Festgäste durch den Leiter der Anstalt, ergriff als erster Festredner der Präsident der OÖ. Landeswirtschaftskammer, Herr Dr. H. Lehner, das Wort. Er schilderte den langen gemeinsamen Weg von Landwirtschaftskammer und Versuchsanstalt, der auf den für beide Institutionen so bedeutsamen Georg Wieninger zurückführt. Anläßlich der Feier zum 60jährigen Bestehen der Anstalt kündigte im Jahre 1959 der damalige Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Herr Dipl.-Ing. E. Hartmann, einen Neubau für die Bundesversuchsanstalt an und kam damit den Bedürfnissen sowohl der Anstalt wie auch der Kammer nach, denen der Raum infolge der Vergrößerung ihrer Aufgaben zu eng geworden war. Der Bau wurde in der Amtszeit von Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Dr. E. Burggasser, der der Anstalt 27 Jahre lang als Direktor vorstand, begonnen und kann als Krönung seiner Arbeit angesehen werden. Nun, da sich die Wege von Landwirtschaftskammer und Versuchsanstalt räumlich trennen, dankte der Präsident den Ministerien, die der Landwirtschaft damit einen großen Dienst erwiesen haben, für den Neubau sowie der Anstalt für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschte ihr für die Zukunft Glück und Erfolg.

Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. E. Wenzel überbrachte die Glückwünsche des Herrn Landeshauptmann Dr. H. Gleißner und dankte im Namen der oö. Landesregierung den beiden Herrn Ministern, aber auch den Beamten der Landesbaudirektion, den planenden Architekten und allen am Bau beschäftigten Firmen und ihren Angehörigen für das gelungene Werk. Er betonte auch das immerwährende Interesse der oö. Landesregierung an der Anstalt und hob insbesondere die Verdienste der Herrn Agrarreferenten Ök.-Rat J. Blöchl und Ök.-Rat J. Diwold hervor. Die neue Anstalt bezeichnete er als Denkmal für den Pionier der oberösterreichischen Landwirtschaft, Georg Wieninger und als Beweis für die Förderung der Forschung durch die öffentliche Hand sowie als hervorragenden Förderungsbeitrag für die einheimische Wirtschaft. Er beglückwünschte die hier tätigen Beamten und Bediensteten zu den neuen und modernen Arbeitsplätzen.

Im Anschluß an diese beiden Ansprachen nahmen die Herren Prälat

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

O. Danecker, Probst des Chorherrnstiftes Reichersberg, und Superintendent Dr. L. Temmel die Segnung des Hauses vor.

Prälat Danecker betonte in seiner Ansprache, der Sinn dieser Segnung sei einmal die Dankbarkeit, daß wieder ein Werk zustande kam, um nach dem Auftrag „macht euch die Erde untertan" tiefer in die Geheimnisse der Schöpfung eindringen zu können und damit selbst am ständig vor sich gehenden Schöpfungsakt teilzunehmen; zum anderen die Mahnung, den Fortschritt zum Segen für die Menschheit zu wenden, indem er nicht nur unter die Kontrolle des menschlichen Gehirnes, sondern auch des gläubigen und geheiligten Herzens gestellt wird.

Superintendent Dr. Temmel schloß an die Worte seines Vorredners an. Für ihn erfüllt der forschende Mensch heute genauso den göttlichen Schöpfungsauftrag wie in seinem Urzustand. Nur die Formen haben sich gewandelt. Zwar sehen wir zwischen Gott und Natur heute so viele Zwischenvorgänge, daß wir den Anfang oft nicht mehr im Blick behalten können. Darin liegt die Krise unseres religiösen und geistigen Bewußtseins. Aber wir können und dürfen nicht mehr zurück. Im Gegenteil, es ist unsere Pflicht, die komplizierte Apparatur, die uns befähigt, immer tiefer in die Geheimnisse der Natur einzudringen, weiter zu entwickeln. Den Menschen, die hier arbeiten, gibt es den Sinn ihrer Arbeit und die Ehrfurcht vor ihrem eigenen Tun, daß sie den nie zurückgezogenen Schöpfungsauftrag erfüllen.

Nach der Segnung des Hauses sprach der Herr Bundesminister für Bauten und Technik, Dr. V. Kotzina. Er drückte eingangs seine Freude über die Vollendung dieses Bauwerkes besonderer Art aus und dankte allen daran Beteiligten. Linz ist eine Stadt der Begegnung zwischen Landwirtschaft und Industrie und somit der geeignete Standort für eine derartige Institution. Denn wir dürfen dieser Begegnung nicht aus dem Wege gehen, sondern müssen sie in Hinkunft stärker als bisher suchen. Dadurch, daß die neue Anstalt von ortsansässigen Firmen gebaut wurde, ist eine dauerhafte Beziehung zwischen beiden Partnern geschaffen worden. Die Firmen kannten die Aufgaben der Anstalt und wußten, worum es ging. Nur so konnten besondere Leistungen vollbracht werden. Besonders betonte der Herr Bundesminister, daß es sich hier um ein Haus handelt, in dem zum allerwenigsten verwaltet wird, vielmehr Wissenschaft und Forschung zu Hause sind.

Als letzter Redner betrat der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Dipl.-Ing. Dr. K. Schleinzer, das Rednerpult. Sein Dank galt vor allem dem Herrn Bautenminister, seinem Ressort und dem Land Oberösterreich mit der Landesbaudirektion und allen, die sich um das Zustandekommen des großen Werkes verdient gemacht haben. Während der sieben Jahrzehnte des Bestehens der Linzer Anstalt hat eine ungeheure Entwicklung stattgefunden und sind wissenschaftliche Erkenntnisse und technische Fortschritte in die Landwirtschaft eingedrungen. Der bäuerliche Berufs-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

stand und die Agrarpolitik des Staates waren stets bemüht, dem Rechnung zu tragen. Die Landwirtschaft steht vor der Notwendigkeit, die Arbeits- und Produktionsmethoden und die Qualität ihrer Produkte durch den Einsatz der wissenschaftlichen Forschung ständig zu verbessern. Die Errichtung des neuen Linzer Anstaltsgebäudes ist ein Glied in der Kette diesbezüglicher Anstrengungen. Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten haben drei große Aufgabenbereiche: erstens durch eigene Forschung zum wissenschaftlichen und technischen Fortschritt beizutragen, zweitens durch Kontrolltätigkeit die Durchführung gesetzlicher Bestimmungen und die Qualität der Produktionsmittel und der Produkte zu überwachen, drittens neue Erkenntnisse an jenen Personenkreis heranzutragen, der in unmittelbarem Kontakt mit der landwirtschaftlichen Praxis steht. Für ihr bisheriges Wirken dankte der Herr Minister der Linzer Anstalt und sprach seine Zuversicht für eine erfolgreiche Arbeit in den neuen Räumlichkeiten aus.

Der Festakt war umrahmt von Gesangsvorträgen der Schülerinnen der Höheren Bundeslehranstalt für landwirtschaftliche Frauenberufe in Elmberg. Im Anschluß daran wurde ein kaltes Buffet serviert. Auch hiezu hatte die Mädchenschule Elmberg ihre Dienste zur Verfügung gestellt.

Die Direktion der Linzer Anstalt dankt den Herren Präsidialchef Dr. J. Pawlik und Reg.-Rat G. Binder für die Mithilfe bei der Organisation der Feier, Hofrat Dipl.-Ing. J. Pühringer, Direktor der Schule Elmberg, für sein bereitwilliges Entgegenkommen, Frau Fachoberlehrer E. Keil für die Einstudierung und Leitung der Chöre, Frl. M. Schlager für die Herstellung der Speisen und die Organisation der Bewirtung, Herrn Reg.-Rat Dr. G. Spranger von der Bundesgartenverwaltung Schönbrunn für die Bereitstellung des Blumenschmuckes.

Dipl.-Ing. Dr. H. Schiller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 115b

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Landwirtschaftlich-Chemische Bundesversuchsanstalt Linz. 139-146